

Dr. med. Gunter Frank  
Arzt für Allgemeinmedizin  
und Naturheilkunde

Uferstr. 60  
69120 Heidelberg  
Tel.: 06221/ 40 81 00  
Fax: 06221/ 40 81 01

AOK-Bundesverband  
Dr. Hans Jürgen Ahrens  
Vorsitzender des Vorstands  
Postfach 20 03 44

53170 Bonn

**Offener Brief an die AOK:  
PowerKids gefährdet die körperliche und seelische Gesundheit molliger Kinder.  
Ihre Antwort vom 17.6.2008**

Heidelberg 31.7.2008

Sehr geehrter Herr Dr. Ahrens,

Ihre Beantwortung meines Briefes offenbart wie leichtsinnig die AOK mit der Gesundheit und dem Geld Ihrer Versicherten umgeht. Sie verlassen sich auf zweifelhaften Expertenkonsensus und willkürliche BMI-Einteilungen anstatt auf gründliche Wirksamkeitsanalyse. Da nach Kriterien der Evidenzbasierten Medizin und aller Erfahrung nach Gewichtsreduktionsprogramme erfolglos sind, dürfen gesetzliche Krankenkassen nach § 12 Abs.1 des 5. Sozialgesetzbuches diese nicht finanzieren. Doch der eigentliche Skandal sind die vielfachen gesundheitlichen Nebenwirkungen solcher Programme. Menschen, die Abnehmprogramme absolvierten, erkrankten häufiger an Diabetes, Herzinfarkt und Schlaganfällen. Sie haben öfter Osteoporose bis hin zu Oberschenkelhalsbrüchen, Gallensteine und Regelstörungen. Abnehmempfehlungen unterstützen Essstörungen und Stigmatisierung mit einer Zunahme von Depressionen. Menschen mit Gewichtsschwankungen, z.B. aufgrund von Jojoeffekten, haben zudem eine verringerte Lebenserwartung. Dies alles ist schon lange bekannt. Die Zusammenhänge und Quellen habe ich Ihnen in meinen Schreiben vom 4.6. 2008 und 6.5.2008 ausführlich geschildert. Aber die AOK läßt dies kalt und setzt nun auch Kinder sehr früh diesen Risiken aus, die dann noch wesentlich gravierender ausfallen dürften.

Klärt die AOK die Eltern der teilnehmenden Kindern über diese Nebenwirkungen auf, wie es jeder Arzt tun muß? Ihre Antworten auf meine Briefe belegen vielmehr, wie wenig Sie sich dieser Gefahren bewußt sind. Die von Ihnen beauftragten Experten, wie z.B. Prof. Koletzko, ignorieren, was die Fachwelt schon lange weiß, oder entwickeln ständig wider besseres Wissen neue Abspeckprogramme für die AOK wie z.B. Prof. Pudel. Zum Nulltarif? Auf der Powerkids Homepage steht „keiner verdient daran“. Warum verlangen Sie von den Eltern dann 33,90 Euro? Für ein paar gedruckte und gestanzte Pappteile? Aber wer haftet dann, wenn die bekannten Nebenwirkungen eintreten und Eltern der AOK zu Recht fahrlässiges Verhalten vorwerfen? Haben Sie eine diesbezügliche Versicherung abgeschlossen? Bezahlt von Versichertengeldern? Oder haften Ihre Experten, die für Gotteslohn Powerkids entwickeln?

Deshalb nochmal in aller Dringlichkeit, stoppen Sie Abspeckprogramme wie Powerkids sofort und beenden Sie die Gesundheitsgefährdung unserer Kinder. Da die AOK bisher mit erschreckender Ahnungslosigkeit reagiert, werde ich mich nun unterstützend an Politik und Presse wenden, um diese Gesundheitsgefahren von unseren Kindern abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Gunter Frank  
Vorstandsmitglied des Europäischen Instituts  
für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften e.V.

Anlage Seite 2: Quellen

## **Quellen**

(ergänzend zu den bereits in den vorangegangenen Briefen vom 4.6.2008 und 6.5.2008 aufgeführten Quellen):

Böhler T 2005 Gesundheitsökonomische Betrachtungen und Finanzierung der Prävention und Therapie. In: Adipositas bei Kindern und Jugendlichen: Grundlagen und Klinik. M. Wabitsch et al (Hrg), Berlin, Springer, S.388-396

S.A. French et al.: Relation of weight variability and intentionality of weight loss to Disease history and health-related variables in a population-based sample of women aged 55-69 years. American Journal of Epidemiology 1995 / 142 / S.136

D.E. Williamson, E.R. Pamuk: The association between weight loss and increased longevity: a review of the evidence. Annals of Internal Medicine 1993 / 119 / S.731

Hebebrand, Johannes: Paradoxien des Gewichts. Dtsch Arztebl 2008 / 105(23) / S. 404